

Magold.
 Ebhausen hat
 Garantie für
 rstand.
 chnik.
 gen und
 Zeiten.
 langon.
 Pg.
 ndlg.
 ab.
 empfiehl sein
 ial-
 ebier
 Doppelbier)
 Haus
 j. Waldhorn.
 od.
 oda 120%
 ie für Dampf-
 Entfernern von
 mpfehl billig
 . Seife, Seife.
 I die %, Pl. an.
 eine.
 . Nagold.
 iederbuch
 fden Buchbllg.
 iuer-
 gefuch.
 wird ein Häftler
 24 Jahren, bei
 auf Konfliktorei-
 gen sofort gesucht.
 o, Schreiner
 erbach.
 diger
 echt
 acht eine Stelle
 Dekanatsrecht.
 nicht so streng
 ränklichkeit. Bohn
 n Heffen in ein
 dem Land oder
 gebote an
 erz. Nagold.
 ung ihres Dienst-
 tätiges
 chen
 . Mai
 Merz-Nagold.
 ungen.
 en Spännigen
 wagen
 Egge
 Wehrstein.

82. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Feiertage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1.40 M., mit Zehr-
 geld 1.20 M., im Bezugs-
 und 10 km. Bezugs-
 1.20 M., im übrigen
 Württemberg 1.35 M.,
 Postabonnements-
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2600.
 Neuzug-Beilage
 f. d. 1. Spalt. Zeitl. und
 gewöhnl. Schrift aber
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 J.
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Mit dem
 Waidenbüchlein
 und
 Schmitz-Buchweiser.


Verantwortl. Hr. 29.

Verantwortl. Hr. 29.

N 90

Donnerstag den 16. April

1908

 Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Samstag nachmittag.

Kammlisches.
 Die Herren Ortsvorsteher
 wollen als verantwortliche Sache bis 1. Mai 1908 die
 Verzeichnisse
 1. der Gatt- und Schankwirtschaften
 2. der Bäckereien und Konditoreien
 3. der Maler-, Anstreicher u. f. f.-betriebe
 vorlegen.
 Weiter werden dieselben beanlagt bis genannten
 Termin zu berichten:
 1. ob und welche Hofhaarsplanereien, Haar- und
 Borstenzurichtereien, sowie Bürsten- und Pinsel-
 machereien seit dem letzten Jahr in ihrer Gemeinde neu
 entstanden sind.
 2. ob und welche Steinbrüche und Steinhanereien
 seit dieser Zeit neu errichtet worden sind.
 3. welche Veränderungen bei den Anlagen zu Ziffer
 1 und 2, welche im vorigen Jahre schon bestanden haben,
 seitdem vorgekommen sind (z. B. Wechsel des Besitzers, Art
 des Betriebs u. f. f.)
 Bericht u. Falls die Fehlanzeigen zu erhalten.
 Nagold, den 16. April 1908.
 H. Oberamt Mayer, Reg.-Kf.

Den Herren Ortsvorstehern
 derjenigen Gemeinden, in welchen sich Fabriken und diejen
 gleichgestellten Anlagen und dgl. befinden, sind die
 Verzeichnisse dieser heute zugegangen. Sie wollen die-
 selben auf ihre Vollständigkeit prüfen und etwaige An-
 derungen bezw. Ergänzungen bis spätestens 1. Mai 1908
 als verantwortliche Dienstpflicht dem Oberamt berichten.
 Bemerkung wird, daß Einträge in die Verzeichnisse nicht
 von der Ortsbehörde vorgenommen werden dürfen.
 Von denjenigen Ortsbehörden, in deren Gemeindef
 am 1. April 1907 keine Fabriken u. vorhanden waren, aber
 seitdem entstanden sind, ist das eingangs erwähnte Ver-
 zeichnis sofort anzulegen und bis zum oben genannten
 Termin einzusenden, von den übrigen ist Fehlanzeige
 zu erhalten.
 Nagold, 16. April 1908.
 H. Oberamt Mayer, Reg.-Kf.

Auf Grund der am höheren Lehrerinnen-Seminar in Stuttgart
 vorgenommenen Versuchsprüfung ist u. a. als Hauptlehrerin an den
 unteren und mittleren Klassen höherer Mädchenschulen für befristet
 erklärt worden: Amalie Rau von Altspeig.

Zum Karfreitage.
 Die stillste Woche, die Stille- oder Niagtswoche, redet
 ihre erste Sprache, und ganz besonders ergreifend klingt
 die Predigt des Karfreitags. Ein Haupt voll Blut und
 Wunden taucht vor der Seele auf. Der Golgatha-Hügel
 mit dem Kreuz des Erlösers — wie ein erschütterndes
 Bild! Helfend und tröstend und aber! das lebendig
 Reliquie betanend, so war Jesus durch Stadt und Dorf
 gewandert. Immer gewiß der göttlichen Wunderhilfe, hatte
 er die Besten vollbracht, wie niemand zuvor in Israel.
 Aber freilich, er war mit heiligen Zeremonien beglückt,
 gefahren, wo pharisäische Kamabung den bloßen Zeremonien-
 fraß als Religion ansah. Er dachte keine heiligen
 Kompromisse mit (schwarzen) Erdentstein. Er wollte und
 gab sich als gottgeliebten Messias) und wollte nicht ein Reich
 von dieser Welt aufrichten, sondern ein im Standen demütig
 zu erfassendes Gottesreich. Da herrschte der jüdisch-er-
 berrige Fanatismus auf, und die Verbrennung der Messias
 ward angeordnet, und schließlich kam das Tausendjährige
 Kreuzige, Kreuzige!
 Der allmächtigste Heland-Diener hat den Karfreitag
 „aller Tage trübsten“ genannt. Andere haben von einer
 weltgeschichtlichen Tragödie gesprochen. Nun ja, einen
 größeren Zusammenbruch als dort auf Golgatha hat die
 Welt niemals gesehen, und er selbst, der Gekreuzigte, sagte:
 „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
 Und doch kein bloßes Jammervolles Sterben. Ein Tod ist's
 gewesen um den die Siegesfanfaren brausen. Eine fromme
 Stimme aus dem achtzehnten Jahrhundert hat dankbar be-
 sagt: „Unter tausend frohen Stunden, die im Leben ich
 gefunden, blieb nur eine mir getrennt: eine, die in tausend

Schmerzen ich erfährt in meinem Herzen, wer für mich ge-
 forden ist!“ Christi Tod — ein Erlösungstod! So jubelt
 es die Kirche, und so thut es in der persönlichen inneren
 Erfahrung des armen sündigen Menschenkindes. Und damit
 löst sich auch das Rätsel des eigenen Kreuzes. Wieder
 möge ein tiefempfundenes Dichterverständnis mitsprechen: „Bist
 du ein Christ, nimm auf dich die Beschwerden, beklage nicht
 so endlos deinen Schmerz, denn der Gekreuzigte vermag ins
 Herz dir doch nicht ohne Kreuz gesetzt zu werden! Solche
 Karfreitags-Erkenntnis ist wertvoller als das verbitterte und
 verängstigte Haben mit dem Schicksale, unendlich wertvoller
 auch als das leichte Bereiben von Selbstverleumdung und
 verächtlichen. Natürlich gibt's auch Leute noch genug Leute,
 denen die Boshaftigkeit des Kreuzes als Torheit erscheint, oder
 denen sie ein Vergnügen ist. Aber der Feld von Golgatha
 ist doch eine Wahrheit, und sein Triumph ist doch unum-
 fählich.

Politische Neberflut.
 Das Gesetz über die Haftung des Tierhalters
 wird dem Reichstag von der betreffenden Kommission zur
 unbedingten Annahme empfohlen. Außerdem empfiehlt
 die Kommission, den Reichstagsrat zu ersuchen, alsbald einen
 Gesetzentwurf vorzulegen, der die Unfallversicherungsgesetz-
 gebung auf das bisher nicht versicherungspflichtige Fahr-
 und Stallpersonal anwendet.

Die nationalliberale Jugend Preußens hielt
 am Sonntag in Kassel ihren Vertretertag ab und beschloß
 hierbei den Zusammenschluß der preussischen Jugendvereine
 zu einem „Preussischen Landesverband der Vereine der
 nationalliberalen Jugend.“ Die vom provisorischen Vor-
 stand ausgearbeiteten Satzungen fanden wiederprahllose
 Annahme. Der neue Verband umfaßt 8600 organisierte
 Mitglieder. Zum ersten Vorsitzenden des Verbandes wurde
 der Reichstagsabgeordnete Dr. Hermann Fischer in Albin
 gewählt. Bei der Uebernahme des Amtes sagte Dr. Fischer,
 daß das Schwergewicht der Tätigkeit des neuen Verbandes
 auf die Agitation im Osten Deutschlands gelegt werden
 müsse. Reichstagsabgeordneter Bockermann begrüßte in der
 Begrüßung ein neues wertvolles Instrument für die
 Kampfsorganisation der Partei. Nach einem Referat über
 die preussische Wahlrechtsfrage nahm der Vertretertag folgende
 Resolution an: Für die bevorstehenden Landtagswahlen
 stellt sich der preussische Landesverband auf den Boden der
 Entscheidung des Zentralvorstandes der nationalliberalen
 Partei vom 1. März 1908 und begrüßt dieselbe als eine
 geeignete Grundlage zur preussischen Wahlrechtsreform.

In Sachen der braunschweigischen Parliaments-
 und Wahlrechtsreform hat die Sonderkommission des
 Landtags einen Bericht ausgearbeitet, in dem anerkannt
 wird, daß die Verteilung der Mandate nicht ganz der Be-
 völkerung der Bevölkerung entspricht. Die Kommission scheidet
 aber davon ab, eine Veränderung zu beantragen, da der eben
 erwähnte Mangel sich auf andere Weise fast ausgleicht.
 Was die Wahlen zum Landtag betrifft, so schlägt die Kom-
 mission vor, die Zahl der Wahlmänner in jeder Stadt- und
 Landgemeinde in der ersten Klasse von mindestens 5 auf
 mindestens 10 Pros. aller Wahlberechtigten zu erhöhen;
 die folgenden 20 Pros. bilden die zweite, die übrigen 70
 Pros. die dritte Klasse. Jeder Wähler der ersten Klasse
 hat 3 Stimmen, der zweiten zwei und der dritten Klasse
 eine Stimme. Von anderen Faktoren, wie Bildungsgang,
 Alter, Gehalt usw. hat die Kommission Abstand genommen
 und verlangt als Voraussetzung für Berechtigung zur Wahl
 zweiwöchige Anwesenheit im Verortung.

Die Polizei in Teheran verhaftete mehrere Personen,
 teilweise Russen, die den Verdacht erregt hatten, daß sich
 in ihrem Besitz Bomben befänden. Es herrschte infolgedessen
 große Erregung im Volk. Man befürchtet ernste Bewöl-
 kungen. — Persische Briganten überfielen den russischen
 Grenzposten von Bellasaver. Es entspann sich ein Gefecht,
 in dem auf russischer Seite ein Hauptmann und drei Mann
 getötet, fünf Mann verwundet wurden. — Zur Wieder-
 aufnahme der persisch-türkischen Grenzverhandlungen wurde
 von der türkischen Regierung eine neue Persönlichkeit an
 die persische Grenze geschickt.

Die serbische Stapschistina ist aufgelöst worden.
 Als der Justizminister das Auflösungsdekret vorlas, brachen
 die Jungadulanten in stürmische Protestrufe aus, die sich
 zu tosendem Lärm steigerten. Sofort nach der Parliaments-
 auflösung verlängerte der Staatsrat gemäß dem Antrag
 der Regierung das Budget auf weitere vier Monate. Die
 Neuwahlen sind auf den 31. Mai, die Einberufung der
 neuen Stapschistina auf den 17. Juni festgesetzt worden.

Die griechische Opposition fröhlich gegen die
 geplante Reorganisation der Flotte. Sie sucht, durch Ver-
 anstaltung von Massen-Protessensammlungen den Plan
 zum Scheitern zu bringen.

Fürst Bälou in Rom.
 Rom, 15. April. Heute vormittag begab sich Fürst
 Bälou vom Hotel Regina nach dem Vatikan, wo er in
 einstündiger Audienz vom Papste empfangen wurde. Der
 Audienz folgte ein Besuch des Kardinal-Staatssekretärs
 Merry del Val. Während des ¼ Stunden dauernden
 Besuches beim Kardinal wurde die Fürstin mit dem Ge-
 sandten v. Plotow und dem Professor v. Reubers vom
 Papste empfangen.
 Rom, 15. April. Die Blätter nehmen die Erklä-
 rungen des Fürsten Bälou sehr freundlich auf. Die
 Tribuna sieht in ihnen einen neuen Beweis der Friedens-
 absichten der deutschen und italienischen Politik und des
 Einvernehmens zwischen Bälou und Tittoni. — Giornale
 d'Italia betont, daß die so herzlichen und freundschaftlichen
 Erklärungen auf dem Diner bei Tittoni von guter Vorbe-
 deutung seien für die Erhaltung der ausgezeichneten Bezie-
 ungen zwischen den Regierungen der verbündeten Staaten.

Tages-Neuigkeiten.
 Aus Stadt und Land.
 Nagold, den 16. April 1908.

* **Vater- und Realschule.** Am Dienstag und
 Mittwoch vormittag fanden die Frühjahrsprüfungen
 statt. Die mündliche Prüfung ergab in allen Klassen ein
 gutes Resultat, wobei die treffenden kurzen Antworten der
 Schüler ein sicheres Wissen bekundeten. Die Lektüreprüfung
 am Mittwoch zeigte die gute Schulung der jugendlichen
 Hörer und die Freude, welche die Kandidaten nach geistiger
 Anstrengung an überzeitlicher Uebung und am Turnspiel
 haben. Die Schlußfeier gestaltete sich bei einer kernigen
 Ansprache des Herrn Oberinspektor Haller an die Schul-
 entlassenen, Deklamationen und gemeinsamen Gesängen der
 Schüler und Preisverteilung sehr ansprechend.

Fischbrutanfall. In gegenwärtiger Zeit spielt auf
 dem Fischzettel fast jeder Haushaltung der Fisch eine
 nicht unbedeutende Rolle. Da ist es für jedermann von
 hohem Interesse, etwas über die Entstehung desselben zu
 erfahren. Am besten ist dies möglich, wenn man sich eine
 der Fischbrutanfallen unseres Bezirks genau betrachtet.
 Die Beschäftigung der Fischbrutanfall des Joh. Hartmann
 in Pfrombors, welche z. B. vollendet ist, bietet jedem
 Freunde der Fischerei und jedem Naturfreund überhaupt
 reiches Genuß. Man sieht hier die Entstehung unserer
 flussfähigen, Forellen und Saiblinge vom Ei an bis zum
 3-4 Monat alten, war noch kleinen, aber doch schon
 selbständigen Fischchen, welches im Grunde kein was, sich im
 harten Kampf ums Dasein seinen Platz zu behaupten.
 Besonders interessant ist es, wenn man dem hellgelben,
 häutigen Ei das Fischchen sich entwickelt. Bei oberflächlicher
 Betrachtung kommt es einem vor, als besaune eigentlich
 das Ei nur Kopf und Schwanz, denn das winzige Tierchen
 besteht noch wochenlang den größten Teil des Eies, den
 Dottersack an sich hängen und schwimmt so eigentlich mit
 dem Ei umher bis sein Inhalt zum Lebensunterhalt ver-
 braucht ist. Ist dies geschehen, so beginnt für das Fischchen
 eine gefährliche, für seinen Pfleger eine mühselige Zeit.
 Die winzigen Tierchen müssen an Nahrung gewöhnt werden.
 Einen prächtigen Anblick gewährt es, wenn tausende und
 abertausende dieser lebhaften, gewandten Tierchen herbei-
 schwimmen, um die Nahrung, rohes zerhackenes Fleisch
 (Milch) wegzuschleppen und ihre winzige Beute sobald in
 der Tiefe des Behälters in Sicherheit bringen. Aber nicht
 nur unsere heimischen Flussfische, auch Ausländer, z. B.
 die Meerforelle aus Dänemark werden hier gebrütet.
 Der Besitzer gestattet die Beschäftigung seiner Anstalt gerne
 und läßt sich für manchen Naturfreund und Ausflügler in
 den bevorstehenden Ferien das Angenehme mit dem
 Nützlichen verbinden, wenn er nach einem Spaziergang
 diese Anstalt besichtigt.

r. **Herb, 15. April.** In Rühringen lebigen Ober-
 amt hat heute Frau Verligheimer sen. Wit. im Alter
 von 98 Jahren. Sie dürfte die älteste Person des ganzen
 Landes geworden sein.
Herb, 15. April. Unter äußerst zahlreicher Teil-
 nung fand am letzten Sonntag eine Dortmundernabe des
 Nagoldgans unter Leitung von Canturwart Prommer-
 Gahn statt. Unter seiner Leitung wurden zuerst die Frei-

übungen für deutsche Turner in Frankfurt durchgenommen; dieselben, zusammengestellt von unserem Kreisturnwart Prof. Rehrer-Stuttgart bilden für das Auge des Zuschauers ein schönes Bild. Nach Schluß derselben wurde eine Gantlage für deutsche Turnerfest zusammengestellt, zu welcher von Nord Vizeturnwart Hahnmann und Vorturner Stimmeler dazu gewählt wurden. Nach einem allgemeinen Aufrufen, sowie eines Faustballspiels schloß unser Gantturnwart nach 3 Uhr die 5 Stunden lang dauernde Gantturnerunde.

r. Hagenbach O. A. Freudenstadt, 15. April. Ein 10jähriger Sohn des Schuhmachers Rumpff hat sich bei einem Sturz von der Scheuer des Nachbarchaufes auf die Fatterschneidmaschine eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch zugezogen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Stuttgart, 15. April. Nach königlicher Verordnung wird der Landtag auf den 5. Mai wieder zusammentreten.

Protest der Volksschullehrer. Gegen einen neu-lich erlassenen Erlaß des Gewerbeoberschulrats, in welchem die vielfach schlechten Erfolge der gewerblichen Fortbildungsschulen auf die an diesen Schulen arbeitenden, technisch nicht genügend vorgebildeten Volksschullehrer zurückgeführt wird, will der geschäftsführende Vorstand des württ. Volksschullehrervereins beim Ministerium des Kirchen- u. Schulwesens vorstellig werden.

r. Stuttgart, 15. April. Das neueste Regierungsblatt enthält eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern über die vorläufige Entlassung von Strafgefangenen. Diese Entlassung kann nach dem Reichsstrafgesetzbuch unter bestimmten Voraussetzungen nach Verhörung von drei Beiräten der Strafe erfolgen, doch unterliegen die Entlassenen bis zum Ablauf der Strafzeit noch einer polizeilichen Überwachung und sie haben bei schlechter Führung einen Widerruf der Entlassung zu gewärtigen. Bei ausgedehntem Gebrauch sind mit der vorläufigen Entlassung in Württemberg ziemlich gute Erfolge erzielt worden; immerhin hat sich eine Abänderung der hierüber erlassenen Verfügung von 1872 als notwendig erwiesen. Zunächst wurde für die dem Schutz des Württ. Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene unterstehenden eine Einschränkung der polizeilichen Überwachung angeordnet, damit die Entlassenen nicht bloßgestellt und im zivillichen Fortkommen gehindert werden. Auch soll den Entlassenen nicht mehr der Aufenthalt in einer Gemeinde unterlagt werden, was die Vorschriften des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes zulassen würden. Die Entlassung soll sodann auch künftighin regelmäßig an einen Ort in Württemberg erfolgen, doch wird die Entlassung an einen Ort in einem anderen deutschen Bundesstaat gleichfalls gestattet, insofern dort von den Behörden oder Fürsorgeorganen die Schutzaufsicht übernommen wird. Diese den neuzeitlichen Verkehrsverhältnissen entsprechende Erleichterung der Wahl des Niederlassungsortes kann mit Zustimmung des Justizministeriums in besonderen Ausnahmefällen auch auf das Ausland ausgedehnt werden. Ist die neue Verfügung somit in Einklang mit dem darauf bezüglichen im Landtag geäußerten Wünschen demüthig gewesen, den Geboten der Humanität in der Behandlung der vorläufig entlassenen Strafgefangenen soweit irgend möglich Rechnung zu tragen, so versteht es sich, wie der Staatsanzeiger schreibt, andererseits von selbst, daß die zum Schutz der Gesellschaft unerlässlichen Befugnisse den mit der Handhabung der Einrichtung betrauten Behörden gewahrt bleiben mußten.

r. Böblingen, 15. April. Der Schulheiß Stumpp in Altdorf hiesigen Oberamts, der sein Amt seit 1899 bekleidet und jetzt in eine Untersuchung wegen Unterschlagung verwickelt ist, hat seine sämtlichen Aemter niedergelegt.

r. Tübingen, 14. April. In jugendlichem Alter von 36 Jahren starb hier in der Klinik der vor kurzem in den Ruhestand getretene Pfarrer Albert Westermayer. Er war in Kleinbottwar geboren, wo jetzt noch sein Vater als Lehrer wirkt. Im Jahre 1904 wurde er Pfarrer in Spreitlingen O. A. Gaildorf, machte aber infolge einer Darmoperation im Jahre 1907 in den Pensionsstand treten, doch mochte ein frühzeitiger Tod diesem hoffnungsvollen Leben ein baldiges Ende.

r. Oppenweiler, 15. April. Der 53jährige Karl Pfrommer trank dieser Tage aus Versehen unterdrünnte Brechellauge und starb nach großen Schmerzen an den inneren Verletzungen, zu denen sich noch eine Lungenentzündung gesellte.

r. Waiblingen, 14. April. Gestern nachmittag wurden hier Falschmünzer verhaftet, von denen einer als Mechaniker in einer hiesigen Fabrik tätig ist. Bei der Untersuchung fand die Polizei falsche Zwanzigmünzen und die zu ihrer Herstellung dienenden Instrumente.

r. Waiblingen, 15. April. Ueber die Verhaftung der Falschmünzergesellschaft wird weiter gemeldet, daß die Verbrecher sich nicht nur mit der Herstellung von Zwanzigmünzen, sondern auch von Sechsmarkstücken, sowie Zehn- und Zwanzigmünzen befaßte. Die Zehnmarkstücke fielen ziemlich gut aus, nicht aber die anderen Münzen. Immerhin fallen die Zehnmarkstücke durch ihre ziemlich rote Farbe und ihren dumpfen Klang auf. Als Helfershelfer dienten ein hiesiges Ehepaar, das am vergangenen Sonntag in Rommelshausen ein Zehnmarkstück unterbrachte, während ein weiterer Besuch dort erfolgte. In Waiblingen sind viele falsche Nidelmünzen im Umlauf. Schließlich ist ein Zehnmarkstück zum Verräter geworden. Die gesamte Bande befindet sich im Amtsgerichtsgefängnis.

r. Vom Feenberg, 15. April. Die Erwerbung des Truppenübungsplatzes auf dem Feenberg ist ihrer

Verwirklichung nahe. Beteiligt sind württembergischerseits die Gemeinden Ebingen, Reßlingen und Lautlingen und preussischerseits die Gemeinden Sträßberg, Reßlingen und Frohstetten. Die Kommissionen zur Abschätzung des Wertes des zu erwerbenden Areals treten gleich nach Ostern zusammen. Das Reich hat einen eigenen Kommissar bestellt.

r. Spaichingen, 14. April. Gestern nachmittag wurde in dem Hause des Briefträgers Wingenried ein Handwertsburche erwischt, der sich eingeschlichen und in einem Zimmer eingelegt hatte, wo er dabei war, Schmuckstücke und andere Wertgegenstände zum mitnehmen herzurichten. Er wurde ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Ausfluß sämtlicher Kameralämter an den Giroverkehr. Nachdem die Oberrechnungskammer und Staatsassenverwaltung bisher nur diejenigen Kassenstellen des Finanzdepartements, die ein Girokonto bei der Reichsbank oder bei der Württembergischen Notenbank haben, ermächtigt hatte, vom 1. April ab Gehalte, Pensionen, Unterhaltungen und andere fortlaufende Zahlungen auf Wunsch derjenigen Bezugsberechtigten, die ein Konto bei der Reichsbank, Württembergischen Notenbank oder bei einem an den Giroverkehr dieser Banken angeschlossenen Bankhaus haben, ganz oder zum Teil im Girowege auf deren Bankkonto zu überweisen, werden nunmehr auch diejenigen Kameralämter, an deren Sitz oder in deren Besitz sich eine Reichsbankfiliale und eine Agentur der Württembergischen Notenbank nicht befinden, ermächtigt, mit der Reichsbank oder mit der Württembergischen Notenbank in Giroverkehr zu treten, und falls ein Antrag auf Überweisung von Gehaltsbeträgen gestellt wird. Hiemit ist für sämtliche Kameralämter der Giroverkehr mit der Reichsbank und der Württembergischen Notenbank in die Wege geleitet und steht sämtlichen Staatsbediensteten die Gelegenheit offen, ihre Bezüge ganz oder teilweise an ein inkleinendes Selbstinstitut mittels Schecks überweisen zu lassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Nach den bisherigen Festsetzungen werden sich der Aufenthalt und die Reiseverfügungen des Kaisers für die Frühjahrs- und Sommermonate im großen ganzen wie folgt gestalten: Nach Nürnberg aus Korku und dem Mittelländischen Meer Begleitbegleitung des Kaiserlichen Kaisers mit den deutschen Bundesfürsten am 7. Mai in Wien, Besuch beim Kaiserlichen Fürstenberg in Donauwörth zur Jagd, Einweihung der Hohenzollernburg, Aufenthalt in Wiesbaden zu den Festspielen, Besuch des 116. Regiments in Gießen, Jagdbesuch in Pödelwitz, Teilnahme an der Jahreshundertfeier der Viehwirtschaft in Danzig und Besuch der Marienburg, Abhaltung der Paraden in Potsdam und Berlin, verschiedene Truppenbesichtigungen, Teilnahme an der Jahreshundertfeier des Leibregiments in Frankfurt a. O. am 7. Juni, Jagdbesuch, Rieder Woche, Nordlandreise, Besichtigungen der Kavalleriedivisionen in Alten-Stradow und in der Seine, Aufenthalt auf Wilhelmshöhe, Abhaltung der Herdparade des Gardebataillons, der Paraden über das 15. und 16. Korps und der großen Manöver dieser beiden Korps.

Berlin, 15. April. Unter dem Schutt der Garnisonstraße wurde heute eine Grabkammer für gefallene Krieger hervorgeholt, die noch gut erhalten ist. Ferner wurden die goldenen Standbildchen des Altars heute ins Freie befördert. Auch diese sind nur wenig beschädigt. Die Gräber liegen noch unter den Trümmern, werden aber bald freigelegt werden können. Sie sind nicht geschmolzen, aber gesprungen. (Wp.)

Berlin, 15. April. Der Berliner Knabenmörder. Der verhaftete Knabenmörder Heider wurde heute vormittag dem Kriminalkommissar aus der Einzelhaft vorgeführt, um nochmals eingehend verhört zu werden. Als ihm die Kommissare vorhielten, daß sie ein Bild des Fingers des Ermordeten in der Nähe des Rachlorens gefunden hätten, sprach der Verhaftete erregt auf und rief: „In dem Rachloren können Sie überhaupt nichts gefunden haben. Darin habe ich ja gar nichts verbrannt! Auf diese Keuzierung setzenagell, erklärte er, daß er nun überhaupt nichts mehr sagen werde. Dabei blieb er auch. Unterdessen meldeten sich noch zwei Jungen mit einer wichtigen Bemerkung. (Wp.)

r. Aus Baden, 15. April. Der badische Bauernverein zählte Ende 1907 63810 Mitglieder, er hat sich um 3178 Mitglieder vermehrt. Der Umsatz an landwirtschaftlichen Bedarfartikeln überschritt 1 1/2 Millionen Zenner. An Maschinen wurden im verflohenen Jahre 770 Stück im Werte von 196 721 M 50 g verkauft. Für den Reichsschatz wurden 20 000 M ausgegeben. Der gesamte Geldumsatz belief sich auf 7,3 Millionen gegen 5,6 Millionen im Jahre 1906. — Der in Freiburg wohnende Schriftsteller Emil Schitt, bekannt durch sein Lustspiel „Verbotene Früchte“, ist am Herzschlag verstorben. — Am 28. und 29. Juni wird in Karlsruhe der allgemeine Vertretertag der deutschen Windhorstbunde abgehalten.

Juzenhausen, 13. April. Der im Jahre 1894 gegründete Ziegenzüchterein, Juzenhausen hat sich bekanntlich zur Aufgabe gemacht, nur die weiße Saanenziege in reiner Rasse zu züchten. Die seit Bestehen des Züchtereins nun diesem nach allen Gegenden Deutschlands, Auslands, Oesterreichs, speziell Teros, verkauften Ziegen und Böde haben die Zahl von tausend bedeutend überschritten. Im letzten Jahre allein kamen über 100 Stück zum Verkauf. Der Vorstand des 1. Bad. Ziegenzüchtereins Juzenhausen hat auch in diesem Jahr, und zwar am Freitag den 1. Mai, vormittags 10 Uhr anfangend, eine Prämierung der hier gezüchteten Ziegen in Aussicht genommen.

Mannheim, 15. April. Eine rätselhafte Vergiftungssaffäre bildet hier das Tagesgespräch. Am Sonntag mittag starb plötzlich die junge Frau des Ingenieurs Karl Hornmann vom Städtischen Elektrizitätswerk. Als heute mittag die Leiche im Krematorium eingeholt werden sollte, griff die Staatsanwaltschaft ein und beschlagnahmte den Leichnam. Die gerichtliche Sektion ergab, daß der Tod nicht, wie es in der Todesanzeige hieß, infolge eines Herzschlages eingetreten war, sondern infolge eines schnell wirkenden Giftes. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

München, 14. April. Ein barbarischer Racheakt. In Bergzabern hat aus Rache wegen einer unglücklichen Zengemannsfrage ein Maurer einen Tagelöhner im Walde überfallen und ihn gefesselt, sodann den Mund verstopft und mit einem Strick an einem Baum aufgehängt. Dort blieb der Unglückliche 5 Stunden in strömendem Regen unter großen Qualen hängen bis ihn Waldarbeiter befreiten. (Wp.)

München, 10. April. Die als Ersatz für die eingegangene „Allgemeine Zeitung“ angekündigte Herausgabe einer neuen großen Münchener Tageszeitung ist nunmehr gesichert. Das neue Organ soll am 1. Sept. erstmalig erscheinen, den Titel „Neue Münchener Zeitung“ führen und ausschließlich in der liberalen oder linksliberalen Richtung sein. — Der Verlag des Blattes wird sich als Aktiengesellschaft mit 1 Million Mark Grundkapital konstituieren.

Der Gerichtsvolkshier als Störenfried.

S. u. H. Duisburg, 14. April. Eine eigentümliche Sitzung erfuhr eine in der hiesigen Tonhalle abgehaltene Versammlung des Vereins Duisburger Holzhändler, in welcher der Direktor der Versicherungsgesellschaft „Providentia“ Herr Renke aus Wien einen Vortrag über „Holzversicherung und Holzverschiffung aus den Häfen des Schwarzen Meeres“ halten sollte, durch den Gerichtsvolkshier Herr Rechtsanwalt Dr. Simons in Begleitung eines Gerichtsvolkshiers, um einen Arrestbefehl gegen den Vortragenden wegen einer Forderung über 900 M an die Gesellschaft — die Forderung war nicht eingeleitet — zu vollziehen. Der Antrag des Arrestbefehls ging dahin, im Besitze des Herrn Renke sich vorfindende Geschäftspapiere der Gesellschaft „Providentia“ und Vorkasse derselben zu pfänden. Herr Renke protestierte hiergegen zwar durch den Buchstaben des Gesetzes, aber nicht nach den Regeln der Urbanität gerechtfertigte Verfahren gegen eine Gesellschaft, die so hoch dachte, daß wohl jeder Kaufmann aus Erfahrung bereit sein würde, die erforderlichen 900 M vorzuschießen. Er trage keine Geschäftspapiere der Gesellschaft bei sich und seine Vorkasse sei sein Eigentum. Ein herbeigekommener zweiter Rechtsanwalt erklärte auch, daß Herr Renke, wenn er keine Geschäftspapiere und Geld der Gesellschaft bei sich führe, nicht verpflichtet sei, ein persönliches Eigentum abzugeben. Schließlich aber deponierte Herr Renke den Betrag von 900 M, den der Vorsitzende der Versammlung, Herr Heur. Nieten in deutschen Gelde vorlegte, da Herr Renke nur Herr. Banknoten bei sich führte. Erst jetzt, 1 1/2 Stunde nach der festgesetzten Zeit, während welcher die Versammlung diesem unliebsamen Zwischenfall hatte beizuwohnen müssen, konnte der Vortrag beginnen. Der Vorsitzende sprach unter dem Beifall der Versammlung namens der Anwesenden sein Bedauern darüber aus, daß durch einen Verursacher ein solches Versehen befehlet worden sei. Dieser versuchte darauf zu antworten, erhielt aber, von der Versammlung durch Zwischenrufe unterbrochen, nicht das Wort, worauf endlich der Vortrag begann. Dieser hatte die großen Holztrebel im Rotterdamer Hafen, mit dem die Holzhändler sich schon in verschiedenen Versammlungen beschäftigt hatten, zum Gegenstande und wies Mittel und Wege, dem Uebel Einhalt zu tun. An dem Vortrag schloß sich eine angeregte Diskussion an.

Es ist nichts so fein gesponnen.

Hannover, 15. April. Heute wurde der Bedell Otto Krennke in Baden bei Hannover wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen festgenommen, die er seit 20 Jahren an Mädchen verschiedener Schulen verübt hatte. Krennke, der heute 50 Jahre alt ist, war an drei verschiedenen Schulen Bedell und hat dort fortgesetzt gegen den § 176 des N.-Str.-G.-B. verstoßen. (Wp.)

Bremen, 12. April. Der Dampfer „Hohenzollern“, der am 9. April bei der Einfahrt in den Hafen von Aggero (Sardinien) auf eine Sandbank festgerannt war, ist gestern bei einem Südweststurm led gesprungen, voll Wasser geschlagen und als verloren zu betrachten. Der Dampfer, 1888/89 auf der Werft des Steinhilber Vulkan gebaut, steht entsprechend niedriger zu Buch.

Ausland.

Rom, 15. April. „Tribuna“ veröffentlicht ein Telegramm aus Kofza, wonach die Kaiserliche Kaiserin Wilhelms infolge der unglücklichen Bitterung eine Keubandung dahn erfahren haben, daß die Abreise des Kaisers wahrscheinlich vor dem festgesetzten Termin erfolgen dürfte. Das Komitee besitzt auch keine Geldeinrichtung. Der Kaiser wird vor seiner Landung in einem österrischen Hafen auch Bari beschäftigen.

Graf Potodi, das Opfer einer Verführung?

S. u. H. Semberg, 14. April. Zur Ermordung des Grafen Potodi schreibt man der „Deutschen Journalistik“: Die Polizei ist nicht genügt, den Angaben des Mörder

des Statthalter er keine Ritwis Grund von best. Aufnahme fest. Kittenhäder vor von dem gran sondern das je zahlreiche Ritwis Polizei verweist Zusammenkünfte Zeit und ist i. Krenliches Rom so sehr verhaßt. April 1891. Urteil gemein den „Unterdrück“.

Paris, Guibert. F. Ermüdung i. Krenn nicht de inneren Teile woraus man id vergiftet sind. Wochen zu erw.

Der Bo nimmt befinde Firmen gerich die Frauen gro durch Veranfa soch tragen sie über die Ruch Tatja Maru-K

Jam S mahnungen dien Mittel durch W verteilten läßt die Wälder hin 1. Schont die G



Gr Die Erde am

auf dem hiesige //..stet - Gebde. Nr.

mit Barg. R " " " Liebhaber

Zu Bau Zement Boden- u. u. Ferkel und Kan Dachpapp u. Anfe Kunststein Pitsel Riemenböd

Hei

...hafte Ber-
sprach. An
ran des In-
struktions-
eingesetzt
in und be-
sektion ergab
eige hier, in-
berin infolge
brechen oder

...her Rache
...ungünstigen
... im Walde
... und verstopft
... hängt. Dort
... Regen unter
... befreiten.
(Wp.)

... für die ein-
... Herausgabe
... ist nunmehr
... erfindlich
... führen und
... Unfallsveraler
... wird sich als
... Hospital kon-

... ed.
... eigenartige
... abgehaltene
... Händler, in
... haft „Provi-
... über „Holz-
... Sätzen des
... Gerichtsoll-
... der Beitrag
... ihrer höchsten
... Begleitung
... bl gegen den
... 10 A an die
... geklagt — zu
... ug dahin, im
... schäftsprotokoll
... derselben zu
... war durch den
... in Regeln der
... e Gesellschaft,
... auf Grund
... vorzuschreiben.
... haft bei sich
... verbelegener
... Menke, wenn
... Gesellschaft bei
... des Eigentum
... Menke den
... Versammlung,
... gte, da Herr
... e. Erst jetzt,
... erend welcher
... Heufall hatte
... innen. Der
... Versammlung
... der aus, daß
... ahnen beliebt
... orten, erhielt
... unterbrochen,
... trag begann.
... damer Hofen,
... hiedenen Ver-
... be und wies
... an. An den
... an.

... r Bedell Otto
... en schwerer
... ie er seit 20
... verübt hatte.
... an drei ver-
... tgefeht gegen
(Wp.)

... Hohenollern",
... von Alghero
... ar, ist gestern
... l Wasser ge-
... Der Dampfer,
... gebaut, steht

... nicht ein Tele-
... ine Kaiser
... itterung eine
... Abreise des
... rums erfolgen
... einporrichtung.
... Händelschiffen

... örung?
... morung des
... Journalpost":
... des Rörber's

des Statthalters Grafen Potoki Glenden zu schenken, daß er keine Mitwisser seiner Tat gehabt habe und hält auf Grund von verschiedenen vertraulichen Mitteilungen an der Annahme fest, daß nicht nur die Familienmitglieder des Mordtäters vor allem seine Mutter und seine drei Schwestern, sondern auch die unter den ruthenischen Studenten zahlreiche Mitwisser des Mordtats befaßt waren. Die Polizei verweist diesbezüglich auf verschiedene vertrauliche Zusammenkünfte der ruthenischen Studenten in der letzten Zeit und ist der Ansicht, daß sich unter denselben ein heimliches Komplott zur Beseitigung des bei den Ruthenen so sehr verhassten polnischen Statthalters gebildet hat und Karolay Szymanski ist nur der Vollstrecker des Todesurteils gewesen, das von den ruthenischen Studenten über den „Unterdrücker der ruthenischen Nation“ verhängt wurde.

Paris, 14. April. Die fünfjährige Mörderin Guibert. Frau Guibert konnte wegen Krankheit der Ermordung ihrer Schwiegereltern und des Ehepaars Renoul nicht beizuhören. Die Obduktion ergab, daß die inneren Teile der Leichen auffallend gut erhalten sind, woraus man schließt, daß alle 4 Personen durch Arsenik vergiftet sind. Ein genauer ärztlicher Bericht ist erst nach Wochen zu erwarten. (Wp.)

Der Boykott japanischer Waren in China nimmt behändig an Ausdehnung an. Mehrere chinesische Firmen verbotenen einfach ihre japanische Waren. Selbst die Frauen greifen in die Bewegung ein und suchen sie durch Veranlassung von Versammlungen zu fördern. Wirklich tragen sie Trauerkleidung zum Zeichen des Bedauerns über die Rücksichtslosigkeit der chinesischen Regierung in der Tatja Maru-Affäre.

Bermischtes.

Zum Schutze des Waldes sollen folgende Ermahnungen dienen, die das Herzogliche Forstamt in Wolfenbüttel durch Plakate und Zettel in Schulen und Gasthäusern verteilen läßt, die gerade jetzt wieder, da die Städter in die Wälder hinausströmen, überall beherzigt werden sollten: 1. Schont die Gewächse des Waldes, laßt ihnen ihre Zweige

Blätter und Blüten; sie sind der Schmuck des Waldes, sie sollen noch viele erntbaren und neuen Leben bilden. Hütel euch vor allem, die Pflanzen mit den Wurzeln auszugreifen. Bedenkt, daß es sehr zu bedauern wäre, wenn manche Blümenarten vollständig ausgerottet würden. 2. Betretet keine Jungwälder und Appenzungen. Die jungen Blüthen, die zu Bäumen heranzuwachsen sollen, sind oft euren Kuge entzogen, euer Fuß wird sie beschädigen oder vernichten. 3. Betrittet nicht den Wald durch Liegenlassen von Papier, Blechbüchern, Glasflaschen ufm. auf Wegen und Ruheplätzen, zerstreuet keine Fäkalien, deren Scherben viel Unheil anrichten können. 4. Seit beim Raschen recht vorsichtig, besonders aber bei trockenem Wetter und in der Nähe des Jungwäldes. Bedenkt, daß jede fortgeworfene Zigarre und jedes glimmende Streichholz einen Waldbrand verursachen kann. 5. Stöckert nicht die Tiere des Waldes, die der Mensch als seinen größten Feind fürchtet. Junges Wild, das ihr scheinbar hilflos und verlassen findet, kostet nicht an, sondern geht ruhig weiter. Nehmet auch den Hund an die Leine, wenn ihr nicht ganz sicher seid, daß er keinerlei Jagdlust zeigt.

Ein Fering gibt jedes Jahr etwa 300 000 Eier ab, eine Seesange ungefähr eine Million, ein Sibir 3 Millionen, ein Funder sogar 7 Millionen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Stuttgart, 14. April. Schachtelmarkt.

	Ochsen	Bullen	Kalbsteu	Rühe	Schweine
Begehrten:	84	16	231	204	635
Verkauft:	82	6	179	204	615

	Wollsch	Wollsch	Wollsch	Wollsch
Ochsen	von — bis —	Rühe	von 58 bis 68	Wollsch
Bullen	68 — 67	Rühe	88 — 48	Wollsch
Kalbsteu	64 — 66	Rühe	101 — 109	Wollsch
Stiere und	61 — 63	Rühe	96 — 99	Wollsch
Jungstiere	76 — 80	Schweine	88 — 95	Wollsch
	75 — 78	Schweine	61 — 63	Wollsch
		Schweine	59 — 60	Wollsch
		Schweine	50 — 58	Wollsch

Verkauf des Marktes: lebhaft.
2. Neuenbürg, 15. April. Beim heutigen Viehmärkte waren ungefähr 100 St. Ochsen und 80 St. Milchschweine. 6 Tiere wurden zu 48—110 A, letztere zu 25—35 A pro Paar ver-

kauft. Anfangs war der Verkehr lau, belebte sich jedoch später lebhaft beinahe alles abgesetzt wurde.

Stuttgarter Kurse vom 15. April 1908.

Kurs	Wert	Kurs	Wert
4 W. Staatsb. 1915 100.—	8 1/2	W. Hypoth.-Bank 1912 92.—	8 1/2
8 1/2	1900 91.50	8 1/2	1915 98.—
8	92.50	8 1/2	1914 94.—
4 W. Creditverein 1918 99.90	4	W. Vereinsbank verlosb. 98.—	4
8 1/2	1912 92.20	4	1913 98.50
8 1/2	genl. B. 96.20	8 1/2	1910 94.—
4 W. Hypoth.-Bank verlosb. 98.—	4	Stad. Stuttgart 1918 99.—	4
4	1917 99.80	8 1/2	1908 91.—
8 1/2	verlosbare 93.—		

„Fahrt an die Adria“. Am 23. ds. Mts. beginnt eine Fahrt an das Adriatische Meer, wobei die Orte Triest, Fiume, Abbazia, Triest (Adelsberger Grotte), Miramare, Venedig, Verona, Frazzese besucht werden. Die Fahrt beginnt in Jansbrunn und endet daselbst am 29. crt. Der Teilnehmerbeitrag ist 195 A. Anmeldungen nimmt entgegen die Generalagentur des Reisebüros der Hamburg-Amerika Linie G. Kuntze & Co., Stuttgart, Friedrichshaus, wofür auch ausführliche Programme zu haben sind.

Die blutigen Stierkämpfe Spaniens bilden die Unterlage eines reich illustrierten Artikels in der neuesten, sechsten erschienenen Nummer der über die ganze Erde verbreiteten Wochen- und Familienzeitschrift „Mode und Haus“, Verlag John Henry Schwann, Berlin W. 67. Schmeier, in seinem deutschen Hause sollte dieses billige und so geistreiche Journal fehlen, das wohl verschiedene Zeitschriften zu ersetzen vermag. Wie herrlich ist diese Nummer wieder aufgeschaltet! Neben der Belustigung ein reiches Modestück, Handarbeiten, die „Hummelkugel“, „Herzlicher Gastgeber“, die spanische Kommode und vieles andere noch. Ganz festlich machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden wertvollen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Originalhefte nach einseitigem Abdruck — feine sogenannte Normalhefte — gegen Vergütung der eigenen Schnittkosten von 50 A pro Schnitt für Erwachsene 35 A für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal, A 1.— mit Moder- resp. Handarbeiten-Kosten A 1.25.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.
Witterungsüberblick. Freitag den 17. April. Heiter, trocken, frühlingmäßig warm, später Erdbung.

Hierzu das Wandertafelchen Nr. 16.
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gmü Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vaux.



Sunlicht Seife



ist in hervorragender Weise geeignet, die ekelhaften Fettansätze und übeln Gerüche an Teller, Schüssel, Topf und Pfanne wie auf ein Zauberwort zu entfernen und lässt das Geschirr alsbald in appetitlicher Sauberkeit erglänzen. Man bereite sich hierzu Seifenlauge.

R. Grundbuchamt Nagold.

Grundstücks-Versteigerung.

Die Eiden der Karl Mayer, Rotgerber's Witwe hier, bringen
am Samstag, den 18. d. Mts.
nachm. 5 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus zum öffentlichen Verkauf:

1. Hotel — Stodwerkseigentum an:
Gebde. Nr. 258 89 qm Bohnhäus mit Keller u. Gerberwerkstatt
99 qm Scheuer und Stallung — angebaut —
98 qm Hofraum

2 a 86 qm an der hinteren Gasse,
mit Parz. Nr. 120 1 a 19 qm Gemüsegarten vor dem Haus,
" " 121 — a 40 qm Hofraum mit Bohrgasse im Zwinger,
" " 122 — a 43 qm Gemüsegarten im Zwinger,
" " 3967 18 a 46 qm Acker in der Rehrhalde,
" " 4520 18 a 86 qm Wiese hinter der Burg
Diehaber sind eingeladen.

Brodbeck.

R. Forstamt Wildberg.

Nadelholzstamm- holz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
aus Staatswald Rofterwald,
Schnelklinge, Smeinsberg, Bronn-
halde, Gaisburg, mit Scheldholz vom
ganzen Forstbezirk:

Stämme: 1336 Fichten, 256
Tannen, 378 Föhren, mit Fhm.:
95 I., 141 II., 141 III., 146
IV., 174 V., 93 VI. AL

Abichmitte: 10 Fichten, 19 Tannen,
10 Föhren mit Fhm.: 10 I.,
13 I., 2 II. AL

Die Gebote auf die einzelnen Lose
sind in ganzen und 1/10 Prozenten
der Lospreise ausgedrückt, unterzeich-
net und verschlossen mit der Auf-
schrift „Gebot auf Nadelholzstamm-
holz des Forstbezirks Wildberg“ bis
Freitag, den 24. April vorm.
vor 9 Uhr beim Forstamt einzu-
reichen. Um 9 Uhr erfolgt die Er-
öffnung im „Schwarzwaldbrauhaus“
zu Wildberg. Bodenzustände un-
entgeltlich vom Forstamt.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Die Bürgerreis-Verlosung

wird am Samstag, den 18. April
auf dem Rathaus von nachm. 1 Uhr ab in alphabetischer Reihenfolge
stattfinden.

Gemeinderat.

Tüchtige Zimmerer, Bementeure u. Tagelöhner sofort gesucht.

Neubau Deckenfabrik Nagold.
Wayss & Freytag A.-G.
Gramlich, Bauführer.

Asphalt-

Beläge für Trottoirs und Keller
Dachpappe, Holzcement, fertige Ein-
deckungen, Isolerpappe, Asphalt-
kitt, Dachlack, Karbolinum,
Parketasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart
Adolfstrasse 10. Telefon 220.

Saatkartoffeln.

Frühe Kaiserkrone
„Delikat“ u. Neunwochen
habe abzugeben
Serrgott, Rötenshöhe.

Zusätze
zu Klauzingers Geschichtsbildern.
(Vergleiche Vollständigkeitsplan von 1907.)
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

T o d

allen Ratten bringt sicher
Dellala-Rattenkuchen.
Haustieren unsch. 6 mal prämiert.
Mehrere 100 Anerkenn. Dof. 0,50 n.
1 Bl. in den
Apotheken in Nagold und
Altensteig.

Sonderabdruck
betreffend
Einiges über die württ.
Verfassung usw.
vorrätig bei
G. W. Zaiser.



Nagold.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben u. Kinder
in neuesten Formen und Arten sind eingetroffen

Carl Pfomm.

Nagold.
31 billigsten Tagespreisen empfehle

alle Sorten Kleesamen

alle Sorten nur gute feinfähige Qualität.

Plochinger Apfelmaststoff
Korinthen ganze Frucht u. gequetscht
Hamburger Stadtschmalz
nur in 10 Pfund Dosen

Christian Schwarz.

Vorzügliches

Bockbier

verzapfen über die Oster-Feiertage
J. Desterle z. Krone, Kaiterbach
und seine werten Achskunden.

Jul. Schraders Mostsubstanzen
in Extraktform

erschienen sich seit ca. 30 Jahren als das Beste, weil sie sich ganz vorzüglich, gesund und haltbar zum Trinken (Most, Tausende von Familien, Gutverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art) bedienen sich derselben mit größter Zufriedenheit.

Das Liter stellt sich auf nur 6 Pfennig. Verfügt in Portionen zu 100 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader vorm. Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Nagold bei **H. G. G. Gottlieb Schwarz, Altmühlstr. 10.** **Chr. Burkhardt, Ebdhausen Aug. Reiter, Kaiterbach Joh. Gutesch.**

Eine gutegehende

Bier-Wirtschaft

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Offerte an die Exped. d. Bls.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung garantiert am 1. und 2. Mai 1908.

3036 Gewinne mit	100000 Mark
Bargewinne	80000 Mark
Hauptgewinn	40000 Mark
Pferdegewinne	20000 Mark
Hauptgewinn	10000 Mark
Hauptgewinn	2000 Mark

2 à 1000 = 2000 Mk. 60 à 25 = 1500 Mk.
6 à 500 = 3000 Mk. 140 à 20 = 2800 Mk.
20 à 100 = 2000 Mk. 200 à 10 = 2000 Mk.
40 à 50 = 2000 Mk. 2540 à 5 = 12700 Mk.

Original-Lose 2 Mk. 6 Lose à 11.—, 11 Lose à 20.—
Porto und Liste 10 A. Nachnahme
20 A. leiser, empfiehlt General-Agent
Marktstrasse 6, Stuttgart.
J. Schweickert, Telefon 1731.

In Nagold zu haben bei: **G. W. Jaster'sche Buchhandlg., Hermann Knodel z. Sagar, Reif. Wülh. Weisstein, in Wildberg: Fritz Pfister.**

Kaiterbach.
Über die Osterfeiertage und die Kontrollversammlung (Mittwoch)

Metzel-suppe

bei gutem Stoff, wozu freundlich einladet

Selber z. Hirsch.

Mödingen.
Über die Feiertage empfiehlt frische

Bratwürste,

sowie bessere Wurstwaren, Spezialität in hartgerauchttem Rauchfleisch

Hermann Euginoland, (Tel. Nr. 1) Metzgermeister z. Möhle.

Nagold.

Neue Dampfpfäfel

sowie Zwetschgen

billigt bei **Fr. Schittenhelm.**

Nagold.

Käse. Käse.

Ja vollfette, feinschnittige Limburger Käse i. Pergam.

bei 1 Kiste bei 5 Kiste
86 3/4 bei 84 3/4
bei Kiste mit 50 Pf. 80 3/4 per 100.

Ja schön gel. vollsaftige Schweizerkäse

Ja bay. Kräuterkäse
Münsterkäse
Edamerkäse
Delikatesskäschchen
Gervais Imperial
Liptauer, garniert
Camembert

empfehlen in tadelloser Qualität und sehr frisch

Berg & Schmid.

Nagold.

Anzeige!

Vom nächsten Dienstag den 21. April an bis Samstag den 2. Mai d. J. kann bei mir jeden Freitag Nagjamen geölt werden.

Fr. Reutschler.

Red Star Line
Roth Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach **New York** und **Kanada**

Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Kanada**

Zuschnitt erhalten: die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten **Wülh. Kleber, Buchbindermeister in Altentst, Carl Rahm in Freudenstadt.**

Emmingen-Rotfelden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 20. April 1908
in das Gasth. z. „Krone“ in Rotfelden freundlich einzuladen.

Joh. Gg. Renz, Gipser Anna Maria Schroth
Sohn des Tochter des
Joh. Gg. Renz, Maurer Friedrich Schroth, Schuhmacher
in Emmingen. in Rotfelden.

Abschgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Freinsheim-Iselshausen

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 20. April 1908
in das Gasth. z. „Hirsch“ in Iselshausen freundlich einzuladen.

Ludwig Meininger Katharina Lamparter
Gärtner Tochter des
Sohn des Jakob Meininger: Fr. Lamparter, Schmiedmstr.
Käferer in Freinsheim (Pfa.). in Iselshausen.

Abschgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Strohhüte

für Kinder, Knaben und Herren
in den neuesten Façons empfiehlt

Hermann Knodel.

Nagold.

Rohe und gebrannte Kaffee

bringt in empfehlende Erinnerung

Fr. Schittenhelm.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2-3 Zimmern und allem Zubehör hat bis 1. Mai oder später zu vermieten.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Sitzau.

Ein solides

Mädchen

für Küche und Wirtschaft kann sofort oder bis 1. Mai bei Familien-Anschluss u. guter Bezahlung eintreten bei

J. Adrien, Gasthof z. Schwane.

Durch Selbstfabrikation in der Lage jede gangbare Maschenweite und Drahtstärke bis 2 Meter Höhe von



viereckigem

Drahtgeflecht

zu äußerster Weichen verhellen zu können, empfiehlt sich bestens

J. G. Hummel, Gütlingen.
Lager in **Spanndraht, Stacheldraht etc.**
Bei Bedarf bitte Preise verlangen.

Verlobungsringe!

in 14 und 8 Karat Gold in allen Preislagen schmal und breit empfiehlt in großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Freiburger Geldlotterie

zur Wiedererrichtung des Theaters.
Ziehung am 10., 20., 21. und 22. Mai 1908.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug: Mark

322500 Hauptgewinn: Mark
100000
40000
20000
10000
etc. etc. etc.

Lose à M. 3.30 Porto und Liste 50 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die General-Agentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart.**

Schönbrunn.

Einen zweispännigen

Kuhwagen

so gut wie neu, sowie ein älterer guterhaltener einspänniger

Pferdewagen

hat zu verkaufen

Georg Dengler, Wagner.

Ev. Gottsdiensste in Nagold:
Osterfest: 1/10 Uhr Predigt, Abendmahlfeier, 5 Uhr Abendpredigt in der Kirche.
Ostermontag: 1/10 Uhr Predigt in der Kirche. Die Feier des Bußtags am Freitag fällt aus.)

82. Jah
Besicht
mit Kasse
Sonn- und
Preis vier
Her 1 A, m
lohn 1.20 A,
und 10 km
1.25 A, in
Wärtenber
Planatbe
nach Ver
M 91
betr. die
Nachber
Gewand vo
gelichen fin
auf Witten
auf das Rat
die beteilig
treter und
eingelaten
und Allen
Schinahme
in der Sch
gegen den
selben erfol
geschlossen
Nagold
betr
Johan
will unter
einen Kalk
schuldig 30
Einwen
Oberamt
dieser Ber
Bläse
eingeliehe
Nagold
„Gelt
auftrichte!“
„Kaufschu
groß genug
Diese Geb
Gemeinde
wahrhaftig
Apffel die
Männer,
unseres G
Wander des
wie die, we
läßt unse
auf unse
leben und
Mai blüht
Wir haben
Wie man d
mehr geben
den grünen
was dahint
aus eine S
geht, wir
Winter mel
alle Rätzel
loset Stück
eine Erwe
die Schrift,
Berhand.
In der
gehen wir
Begenwart
für die Tro
Kaufschu
jagen wir
zum Leben,
und nicht d

